

Vogelnest hinter Burgmauern

ARCHITEKTUR: Kino auf MMM Firmian – Werner Tscholl entwirft „Camera obscura“

VON ANDREAS GOTTLIEB HEMPEL

SIGMUNDSKRON. Fast 500 Jahre dämmerte die Burg Sigmundskron vor sich hin und verfiel zusehends. Bis Reinhold Messner die Idee hatte, dort den Mittelpunkt seiner 6 Mountain Museen einzurichten. Das MMM Firmian entstand als „verzauberter Berg“ zum Thema der Auseinandersetzung zwischen Mensch und Berg. Von Anfang an wurde es ein überwältigender Publikumserfolg und ein Museum, das keine roten Zahlen schreibt. Diese Anziehungskraft rührt nicht nur von den Ausstellungen über die Bergwelt her sondern ist auch der grandiosen architektonischen Gestaltung zu verdanken. Für sie konnte der Vinschger Architekt **Werner Tscholl** gewonnen wer-

den, der ein einleuchtendes Konzept entwickelte: Renovierung und Erhalt des Bestandes, der vor weiterem Verfall geschützt wurde – dazu für die erforderlichen neuen Einbauten die Materialien Eisen, Stahl und Glas in der Form, dass alle neuen Teile mit Abstand zum Bestand so eingebaut wurden, dass sie jederzeit wie eine Möblierung wieder herausgenommen oder auch umgestellt werden können.

Nachdem sich das MMM Firmian nun ein Jahrzehnt bewährt hat, wurde noch ein Kino eingebaut, das zuvor wenig befriedigend als Provisorium seinen Dienst tat. Der Architekt entwickelte dafür ein Raumgefüge, das an eine Camera obscura erinnert und als schwebender Kasten wie ein Vogelnest zwischen Burg-

mauern und Fels über dem Amphitheater im Burghof eingehängt wurde. Der Zugang erfolgt über eine leichte Brücke. Die äußere Form besteht aus gestaffelten Abschnitten, die den Raum innen zur Leinwand erweitern und die außen mit Streckmetall so umgeben ist, dass sie leicht, fast transparent wirkt.

Das Innere, ganz in Schwarz gehalten, öffnet sich mit einer riesigen Glasfläche zum dahinter liegenden Porphyrfelsen, an dem bei der Eröffnung ein Kletterer aufstieg. Das Kino ergänzt auf beste Weise das MMM Firmian mit einem einfach erscheinenden, aber kunstvollen Zubau, der den Grundgedanken der architektonischen Umwandlung der Burg fortführt.

© Alle Rechte vorbehalten

► siehe auch Seite 23



Architekt Werner Tscholl entwickelte für das „Kino“ auf Schloss Sigmundskron einen schwebenden Kasten.

14.04.2016 DOLOMITEN